

SONDERAUSGABE

EXKLUSIV: Alles über das Brautpaar



26.03.2010

Warum wir heute hier sind und wie es dazu kam



DIE HOCHZEITSZEITUNG EL PERIÓDICO DE LA BODA



Freitag, der 26. März 2010 Die einmalige Zeitung zum speziellen Anlass www.timlund.blogspot.com

Silvia und Tim haben geheiratet!

NUR HIER: DIE ERSTEN FOTOS



Das Brautpaar besteigt gerade die Hochzeitskutsche vor dem Standesamt Steglitz-Zehlendorf, am Fuße des Vulkans Tungurahua

dpa Berlin - Vor wenigen Stunden fand die Hochzeit des Jahres statt. Weitere Fotos und Berichte aus dem Leben des Brautpaars, Grußworte, Hintergrundberichte und sensationelle Enthüllungen in dieser Ausgabe.

Inhalt:

Fotos der Trauung.....	3
Wichtige Persönlichkeiten.....	4 und 5
Wichtig zu Wissen	6
Rätsel	10
Reiseberichte.....	14
Horoskop.....	19
Grußworte und Erinnerungen der Gäste..	20
Rat und Hilfe.....	30
Impressum	letzte Seite

LEID-ARTIKEL

Vor langer langer Zeit nun schon gründeten wir die Redaktion, die diese kleine Zeitung schrieb, was doch zunächst das Ein'zige blieb.

Verständlich ist's, dass es sehr störte, als vom Ereignis man nichts hörte. Aber eines schönen Abends dann, da kamen zwei Gestalten an. Sie sprachen:
„Wir woll'n Hochzeit halten, ihr aber sollt des Frohsinns walten.“ Wir standen alle glücklich hier und fragten, wer spielt den maitre de plaisir?

Ne Zeitung möchten wir gern haben und damit dann nach Berlin hin fahren. Du machst dies und du machst das, am Ende macht's dann allen Spaß.

Schön wär's, es ginge wie wir dachten, wir baten euch darauf zu achten. Wenn Jeder einen Beitrag bringt, die Zeitung ganz geschwind gelingt.

“Oh Stöhn , oh Graus, es ist zum Weinen, wie soll'n wir alle Wünsche bloß vereinen.

Und noch anderes wird nun doch zur Qual, zu groß ist hier der Wissenschaftler Zahl, die diese Zeilen lesen müssen und vieles einfach besser wissen!

Wie wärs mit milder Rezension - Wir bitten drum, die Redaktion.

Was sagt Melissa zur Hochzeit Ihrer Eltern?
Seite 12



Gott sei Dank, sie haben sich!

O wie lieblich, o wie schicklich,
sozusagen herzerquicklich,
ist es doch für eine Gegend,
wenn zwei Leute, die vermögend,
ausserdem mit sich zufrieden,
aber von Geschlecht verschieden,
wenn nun diese, sag ich, ihre
dazu nötigen Papiere,
sowie auch die Haushaltssachen
endlich mal in Ordnung machen
und in Ehren und bei Zeiten
hin zum Standesamte schreiten,
wie es denen, welche lieben,
vom Gesetze vorgeschrieben,
dann ruft jeder freudiglich:
"Gott sei Dank, sie haben sich!"

Wilhelm Busch





DIE ERSTEN FOTOS



Wo ist der Brautstrauß?



Nach der
Trauung

Vor dem Standesamt



Das Hochzeitsauto

Silvias erste Begegnung mit Tim

Silvia wurde 1971 geboren en Rio Negro, Provinz von Tungurahua.



1977 ist sie in die Grundschule gegangen, sie war immer fleißig nach 12 Jahre hat sie mit guten Noten die Abitur abgeschlossen.

Sie wollte in die Uni gehen und Journalismus zu studieren, aber für sie war wichtig erst mal Geld zu verdienen und so hat sie angefangen als Verkäuferin zu arbeiten.

Sie war immer ein sehr freundliches Mädchen und sehr neugierig, so ist sie 1994 zum ersten mal für ein paar Jahre nach Deutschland gekommen, und so war sie zwischen Deutschland und Ecuador unterwegs.

2003 entschied sie sich hier länger zu bleiben, hat verschiedene Jobs übernommen bis sie wieder ihren liebsten job als Verkäuferin bekommen hat.

2007 lernte sie die Liebe ihres Leben kennen, sie kam nach Hause und erzähle mir, dass sie IHN getroffen hat, und sie war ganz sicher dass er es war, auf den sie immer gewartet hat.

Tim Lund, ein sehr großer Mann der aus Neugier ins Hotel Maritim rein gegangen ist, er war unterwegs mit den Fahrrad, hatte eine große ecuadorianische Fahne gesehen und wollte wissen was da war.



Am Ende des Flurs stand Silvia, es war Liebe auf den ersten Blick, sie haben sich unterhalten und blieben in Kontakt.

Zwei Jahre später ist Melissa Marie zur Welt gekommen.

Und jetzt wird geheiratet.



Alles Liebe für Euch, Eure

Amparo



Hello lieber Timmy !

Hier etwas aus der Zeit, als Du noch klein warst:

August 1969



vor 1970 "Mammi ne mi auf Arm"

Dez. 1971 "ich will mal wieder Opi sehen"

Wer ist denn Opi ?

"na, das ist der Freund von Omi
ja, das stimmt wirklich !"

Dez. 1973 beim Kuchenbacken mit Mandeln
"Sind das Mandeln von Menschen?"

Febr . 1974 "Das Leben geht schwer zu Ende"
Warum ?

"ich weiß nicht, was ich spielen
soll"

etwas später Demo mit Schilder um den Hals

" mir ist langweilig"

Mammi und Vati



Wie harmonisch wird das gemeinsame Leben von Silvia und Tim?



Im Vorfeld der Hochzeit von Silvia und Tim wollten wir wissen, wie gut die Beiden eigentlich zusammen passen. Aus diesem Grund haben wir sie zeitgleich aber unabhängig von einander befragt.

Das Ergebnis hat uns sehr zufrieden gestellt und eröffnet dem Brautpaar eine sehr gute Perspektive für ein glückliches und zufriedenes gemeinsames Leben.

Nähere Einzelheiten stellen wir im Folgenden dar:

Als Erstes fragten wir nach dem Berufswunsch zu Kinderzeiten. Tim wollte als Kind Millionär werden. Auch wenn sich dieser Wunsch nicht 100 %ig erfüllen sollte, so beweist er doch seinen Willen, seine Familie immer eigenständig ernähren zu können.

Silvia wollte Journalistin werden, was ihre weltoffene Lebensweise zum Ausdruck bringt. Tim dachte, dass Silvia als Kind Tänzerin werden wollte, diese Vorliebe von ihr wird den Beiden noch viele lebhafte Stunden zu schöner Musik bescheren. Silvia war übrigens der Meinung, dass Tim immer schon Physiker werden wollte, was wohl bedeutet, dass Tim sehr zufrieden und ausgeglichen mit seinem tatsächlichen Beruf ist.

Als nächste haben wir diverse Fragen gestellt, um zu sehen, wie die Beiden im Alltag mit einander harmonieren.

Bei der Frage nach der Lieblingsmusik wusste Silvia ganz genau, dass Tim sehr gerne Elton John hört, auch wenn er zur Zeit mit Melissa ein Lied von Ich und Ich trällert, aber sobald Melissa englisch kann, wird sich das sicher wieder ändern. Silvia selbst hört am liebsten Salsa, was viel Lebensfreude in den gemeinsamen Alltag bringen wird. Mit Tims Musikgeschmack scheint Silvia jedoch auch vollauf zufrieden zu sein, denn Tim gab an, dass Silvias Lieblingsmusiker ebenfalls Elton John sei!

Lesen tun sowohl Tim wie auch Silvia gerne aktuelle Literatur mit anspruchsvollem Inhalt.

Tim war allerdings der festen Überzeugung, dass Silvias Lieblingsbuch die Bibel sei. Das gab Sie zwar nicht an, es gibt aber dennoch Anlass zur Vermutung, dass Melissa mit christlichem Wertecanon erzogen werden wird.

Welches die Lieblingsstadt des jeweils anderen ist, wussten Beide ganz genau. Tims Lieblingsstadt ist Berlin und Silvias ist Paris. So soll auch im nächsten Jahr eine Reise nach Paris führen, um dann in gemeinsamen Interesse Uganda zu bereisen.



Der Speiseplan wird in Zukunft sehr abwechslungsreich bleiben und werden. Während Tim Maultaschen und Nudeln aller Art liebt, isst Silvia am liebsten Reis mit Hühnchen und natürlich Empanadas aus ihrer Heimat.

Zum Nachtisch wird es bei Tim häufig Schokoladeneis geben, während Silvia die fruchtigen Sorten und insbesondere Mangoeis vorzieht. Dies dürfte bei der Vielfalt der hiesigen Eisdielen kein Problem werden.

Auch beim Frühstück wird es keine Streitereien geben. Beide wissen von einander, dass sie am Liebsten die Oberseiten der Brötchen essen und haben sich bereits liebevoll darauf verständigt, die Brötchen so zu teilen, dass jeder eine halbe Ober- und eine halbe Unterseite bekommt.

Zu guter Letzt hat uns interessiert, wie die Beiden ihre gemeinsame Zukunft sehen.

Das sehr einheitliche Ergebnis hat uns besonders überrascht und beglückt.

Sowohl Tim wie auch Silvia würden in 10 Jahren gerne in einem Haus mit Garten wohnen.

Das Haus wird einen sehr mediterranen Anstrich bekommen. Bei der Farbe der Inneneinrichtung werden Silvias Lieblingsfarbe Rot und Tims Brauntöne eine wichtige Rolle spielen.

Beide sind sich einig, dass es am Schönsten wäre, wenn Melissa noch ein Geschwisterchen bekommen würde, obwohl Silvia auch nichts gegen 4 weitere Kinder einzuwenden hätte.

Sollten sich die Kinder mal ein Haustier wünschen, wird es ohne Streitereien der Eltern einen Hund in Haus und Garten geben.

Beide wissen von einander und sind sich darin einig, das die angenehmste Temperatur im Schlafzimmer zwischen 16 und 18 Grad liegt.

Es ist für Tim auch kein Problem, wenn Silvia das Fernsehprogramm bestimmt, er wird auch in dieser Hinsicht nach vollzogener Eheschließung keine Überraschung erleben.

Last but not least haben wir erfahren, dass keiner von beiden vor Melissa und ihren späteren Freunden damit prahlen kann, mit der Zunge rollen zu können. Und das wussten sie auch jeweils vom Anderen.

Wir wünschen Euch eine wunderbare Zeit miteinander!!!

Dieter, Caroline & Thomas



Warum Tim Nachts hervorragend auf Melissa aufpassen kann

In einigen Monaten muss Melissa ja Nachts nicht mehr unbedingt von Mama versorgt werden. In diesem Zusammenhang wird sich Silvia bestimmt freuen zu lesen, dass Tim dieser Aufgabe sicherlich gewachsen sein wird. Hier sind einige Beispiele zusammengetragen, bei denen Tim in der Vergangenheit erfolgreich bewiesen hat, dass er die wichtigsten Fähigkeiten für diesen schweren Job mitbringt.

Zum Beispiel macht es Tim nichts aus, Nachts die größten Unannehmlichkeiten auf sich zu nehmen und auf Schlaf zu verzichten. Gleich meine erste Reise mit Tim nach England im März 1989 fing mit einer Anreise über Nacht an (vor der es aber leider kein Foto gibt). Abends sind wir mit dem Zug am Bahnhof Zoo losgefahren, durch die damals noch existierende DDR. Wer sich noch an die guten alten D-Züge mit den 6er-Abteilen erinnern kann, weiß vielleicht noch: Man konnte die Sitze so zusammen schieben, dass man eine große, zusammenhängende Liegefläche erhält. Eigentlich für eine Nachtfahrt ganz gut geeignet. Allerdings nur, wenn man nur zu zweit im Abteil ist. Leider waren bis 4:00 Uhr früh noch vier andere mit uns im Abteil, so dass wir in dieser Nacht nur sehr wenig Schlaf bekommen hatten, bevor wir um ca. 8:00 Uhr in Hoek van Holland auf die Fähre umsteigen mussten. Tim jedoch war am Tag dann völlig fit und wir konnten den Tag noch ausnutzen. Danach verbrachten wir eine schöne Woche in England, in der wir viel herum gereist sind, bevor wir wieder über Nacht zurück nach Berlin fuhren.

Auch zuzusehen, wie kleine (in diesem Fall jedoch rothaarige) Mädchen nachts essen, hat



Tim bereits auf einer Reise üben können. Im November des Jahres 1991 sind wir alle zusammen nach Prag gefahren und haben dort einige sehr interessante Tage in dieser damals im Aufbruch befindlichen Stadt verbracht. Die nächtliche Essensversorgung auf dem Bahnhof hat gut geklappt, wenn es auch noch weniger gemütlich war als es auf dem Foto ohnehin schon ausschaut. Mit diesem Training sollte es Tim also problemlos möglich sein, mit Melissa auf dem Arm selbst die unbequemste Sitzhaltung

stundenlang zu ertragen und zuzusehen, wie sie ihr Fläschchen austrinkt.

Überhaupt die Nacht Fahrten: Am 16.4.1992 (für Insider: daher auch die „Herzlichen Glückwunsch“ Girlande im Hintergrund) sind wir zu fünf nach Budapest gefahren. Und wieder einmal wurde eine Nachtfahrt gewählt. Wie man unschwer auf diesem Foto erkennen kann, hat Tim schon damals versucht, sich kindisch benehmende Leute stoisch zu ertragen. Eine ideale Vorübung, um die Nächte mit Melissa zu verbringen. In Budapest selbst hat Tim dann auch gelernt, es sich nach nächtlichen Anstrengungen gut gehen zu lassen. Zum Beispiel bei gutem Essen (einer riesigen Portion Chateaubriand für zwei Personen) oder bei einem entspannenden Nachmittag mit einer schönen Massage, Dampf- und Sohlebad im Gellertbad.





Sollte Melissa mal nach einer nächtlichen Unterbrechung nicht mehr einschlafen können (oder wollen), auch hier hat Tim schon mögliche Verhaltensweise zur Abhilfe üben können. Dieses Foto belegt, dass Tim auch unter den widrigsten Umständen imstande wäre, für Melissa ein kleines Schlaflied zu spielen. Nachdem wir mit einem natürlich überhaupt kein bißchen bequemen Bus (und selbstverständlich mal wieder über Nacht, um auch schön im Training für potenzielle spätere Kinderbetreuung zu bleiben) in die Alpen zu einer Skireise gefahren waren, hatten wir erst mal unsere Zimmer bezogen. Das Chaos, dass mehrere junge Männer mit viel Winterkleidung in einem kleinen Zimmer ohne ausreichend viele Schränke anrichten können, steht dem eines Kinderzimmers sicherlich in nichts nach. Aber auch hier fand Tim die Ruhe und Gelegenheit, ein kleines Liedchen zu spielen.



Und neben der Erleichterung, endlich mal Durchschlafen zu können, kann Tim seine Silvia auch morgens noch weiter verwöhnen. Zumindest hat er dies auf den verschiedenen Skireisen



bewiesen. Hierbei wurden die im realen Familienleben auftretenden Belastungen durch geeignete Maßnahmen simuliert. Diese bestanden aus einem anstrengenden Sportprogramm mit ganztägigem Skifahren, gefolgt von einer Wanderung durch das Dorf mit Restaurantsuche. Manchmal folgte noch eine mehrstündige abendliche Kneipen- bzw. Discotour. Und nach dann viel zu wenig Schlaf wurde Tim von seinem Zimmergenossen

morgens mit einer schon unangenehm guten Laune geweckt. Und selbst nach diesem mörderisch anstrengenden einwöchigem Belastungstest, den die meisten von uns nur noch mit morgendlichem Fernsehen (auch hier sieht man den Beweis im Foto) quittieren konnten, gelang es Tim auch am letzten Tag noch, einen ordentlichen Frühstückstisch herzuzaubern und Brötchen für alle zu besorgen.

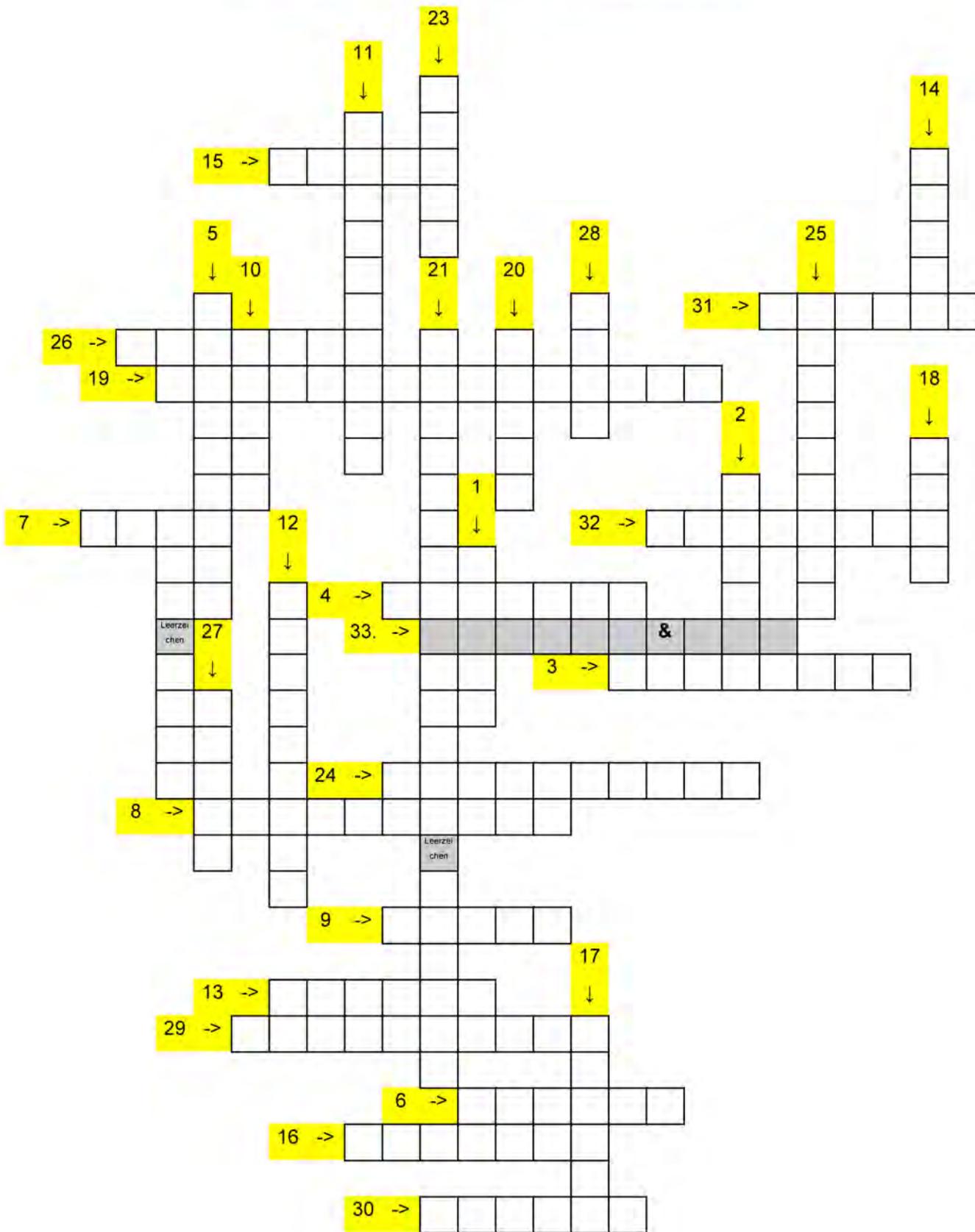
Wenn man dies alles in Betracht zieht, können wir alle davon ausgehen, dass Silvia sich bald wie im Himmel auf Erden fühlen wird.

(von Dieter)



Deutsch-Ecuadorianisches-Kreuzworträtsel

1. Welche Stadt ist die Hauptstadt von Ecuador
2. Welche Stadt ist die Hauptstadt von Deutschland
3. Welche Sprache wird in Ecuador gesprochen
4. Welche Sprache wird in Deutschland gesprochen
5. Welches ist die größte Stadt Ecuadors
6. Welches ist die größte Stadt Deutschlands
7. Welches ist das Nachbarland Ecuadors mit der längsten Grenzlinie
8. Welches ist das Nachbarland Deutschlands mit der längsten Grenzlinie
9. Wie heißt das größte Gebirge Ecuadors
10. Wie heißt das größte Gebirge Deutschlands
11. Welcher ist der höchste Berg Ecuadors
12. Welcher ist der höchste Berg Deutschlands
13. Woraus wird der meiste Strom in Ecuador erzeugt
14. Woraus wird der meiste Strom in Deutschland erzeugt
15. In welcher Sportart gewann Ecuador eine Olympische Goldmedaille
16. Was ist die beliebteste Sportart in Deutschland
17. Wie heißt die Währung in Ecuador
18. Womit zählen die Menschen in Deutschland
19. Wie heißt die bekannte Inselgruppe Ecuadors bestehend aus Vulkanen
20. In welchem Gebiet gibt es in Deutschland Vulkankrater
21. Was ist eine beliebte Urlaubsregion im Norden Deutschlands
22. Wie heißt der längste Fluss Ecuadors
23. Wie heißt der längste Fluss Deutschlands
24. Welcher Religion gehören die meisten Menschen in Deutschland und Ecuador an
25. Wovon ist die Hälfte des Staatsgebietes Ecuadors bedeckt?
26. Was bedeutet Ecuador
27. Was ist das Haupt-Export-Gut Ecuadors
28. Welches ist der nördlichste Punkt Deutschlands
29. Wie heißt der Zusammenschluss der geografischen Extrempunkte Deutschlands
30. Welches ist das flächenmäßig größte Bundesland Deutschlands
31. Welches ist das flächenmäßig kleinste Bundesland Deutschlands
32. Wer war Deutschlands erster Bundeskanzler


Deutsch-Ecuadorianisches-Kreuzworträtsel




Was sagt Melissa zur Hochzeit ihrer Eltern?

Da Melissa sich zur Heirat ihrer Eltern nicht äussern wollte (sie hat sich, trotz Bestechungsversuch geweigert, ihren Nuckel rauszunehmen (siehe Foto)), hier ein Auszug aus einer Befragung von Vorschulkinder zum Thema "Heiraten"



Machmal kriegt die Frau dann so einen dicken Bauch
- aber oft geht der auch wieder weg

Heiraten ist wie Weihnachten, weil man da ganz viel geschenkt kriegt

Mache Leute die heiraten, machen Babys - das ist ekelig

Leute, die heiraten, müssen danach immer in einem Bett schlafen -
das wähne mir zu eng

Bei der Hochzeit muss die Frau ein weißes Kleid anziehen,
damit der Mann sie bei den vielen Frauen noch erkennt.



Das blöde ist der Ring, weil Geldverschwendung

Ich war schon mal dabei? Da hat die Frau, die geheiratet hat,
plötzlich den schönen Strauß weggeschmissen

Papa sagt, verheirat sein kann machmal auch ganz schon anstrengend sein -
sowie ein ganz langes Fußballspiel

Der Mann sagt der Frau jeden Tag, dass sie wunderschön ist
auch wenn das nicht stimmt

Mache Leute heiraten, damit ihnen der andere nicht mehr wegrennt

Ich finde heiraten gut, weil man sich
dann einen neuen Namen geben darf

Wenn welche heiraten, machen sie Sex

Die Frau muss dann immer ihr weißes Kleid anziehen,
dass jeder sieht, dass sie jetzt verheiratet ist

Papa sagt, wer heiratet ist so richtig erwachsen,
darum will ich auch mal heiraten



ENTHÜLLUNGSBERICHTE

Von Silke und Jerry

Warum haben Silvia und Tim wirklich geheiratet?



Bei unserer Hochzeitsfeier, am 17. Juli 2009, hat Silvia mit großem körperlichen Einsatz den Brautstrauß gefangen.

Wie die Fotos beweisen, ist Silvia nach dem Wurf des Straußes, nur noch schemenhaft zu erkennen. Im 6. Schwangerschaftsmonat können hier nur übernatürliche Kräfte eine Rolle gespielt haben.

Hierzu ein Auszug aus Wikipedia: Den Brautstrauß zu fangen gilt in Mitteleuropa und in Amerika als Omen für eine baldige Hochzeit.

Die Hochzeit von Silvia und Tim war daher vorherbestimmt.

Hier war also unbemerkt eine höhere Macht am Werke.

Offensichtlich findet heute ein alter südamerikanischer Inkafluch mit dieser Hochzeit ein glückliches Ende.



Die dunklen Seiten von SILVIA und TIM



Kennen wir wirklich Silvia und Tim?

Hier zwei Beweisfotos unserer Privatdetektive, die ganz andere Charaktereigenschaften der beiden aufzeigen.

Hier lässt sich Tim in einem „Etablissement“ in freudiger Erregung von einer „Dame“ die Kleidung vom Leib schneiden.

Silvia hingegen hilft Steve in einer Fälscherwerkstatt, das berühmte Gemälde „Der Kuß“ von Gustav Klimt zu kopieren. Von dem Erlöß wurde unter anderem die Hochzeit finanziert.



Abenteuer Ecuador

Tja Tim, als wir uns das erste Mal getroffen haben, hat sicher keiner von uns beiden gedacht, dass du mich mal zu deiner Hochzeit einladen würdest. Damals, am 23.06.2006, waren wir zur Lateinamerika-Vorbereitung von AFS in Paderborn und wussten nicht mal, dass wir in die gleiche Stadt in Ecuador fahren würden. Aber so kam es dann, und wenigstens ich hätte es nicht besser treffen können!

Wir haben so viel zusammen erlebt und nicht wenige Male war ich unendlich froh, dass wir beide zusammen in Guayaquil gestrandet sind. Wie viele Stunden haben wir in dem schönen kleinen Dunkin' Donuts in Urdesa gesessen und uns über die anderen Voluntäre aufgeregt? Wie viele Tage waren wir zusammen in Ecuador unterwegs, haben Sierra und Costa erkundet und dafür unzählige Stunden in viel zu kleinen und unbequemen Bussen auf uns genommen? Wie oft haben wir gemeinsam Neues gelernt, Aufregendes erlebt und Langweiliges überstanden? Und wie viele Tausend Fotos haben wir geschossen und getauscht? Da ich bei weitem nicht so schön schreiben kann wie du, werde ich mich an dieser Stelle hier auf wenige Worte und aussagekräftige Bilder beschränken.

Am 27.08.2006 haben unsere Lokalbeteuer einen Ausflug mit uns gemacht. Da fühlten wir uns noch gut von AFS betreut ;-)



Danach haben wir unsere Ausflüge nur noch selbst organisiert. Und wir waren viel unterwegs: vom 08. bis 10.09. haben wir ein paar von den anderen Voluntären in Esmeraldas besucht, nachdem die wegen Sybillen Sonnenbrand nicht mit uns verreisen konnten.





Tim und Annika in Manta, 20.10.2006



Vom 20. bis 22.10. waren wir dann in Manta, haben uns dort die Riesenradausstellung angesehen und sind von dort auch nach Montechristi gefahren, wo du dir deinen Panamahut gekauft hast.

Kurz darauf sind wir ziemlich spontan mit deinen Brüdern nach Pasaje gefahren, um dort das Stadtfest mit ihnen zu feiern. In Quito waren wir vom 08. bis 12.12. Dort sind wir nicht nur zur Mitte der Welt gefahren, sondern auch mit der Seilbahn hoch auf den Pichincha.



Tim in Pasaje, 01.11.2006



Tim und Yuli in Baños, 21.12.2006

Und um auch wirklich alle wichtigen Städte des Landes gesehen zu haben, sind wir kurz vor Weihnachten noch für ein Wochenende nach Baños und Riobamba gefahren.

Aber die tollste Reise war natürlich die nach Galapagos vom 13. - 17.12.2006.

Tim mit Amitte, Camilla, Kathi und Annika auf Galapagos, 14.12.2006



Auch in Guayaquil hatten wir eine schöne Zeit. Wir haben uns oft in San Marino oder Tim und Narcisa in San Marino anderen Einkaufszentren getroffen, sind ins Kino gegangen und haben für unsere Gastfamilien gekocht.



Bei den AFS – Treffen haben die anderen Voluntäre uns genervt, aber bei der Abschiedsfeier haben wir trotzdem alle zusammen getanzt.



Unser Aufenthalt in Ecuador war wohl wirklich ein Abenteuer, für uns ebenso wie für alle, die wir dort kennen gelernt haben. Und ich bin sicher, keine von den oben gezeigten Frauen wird dich jemals vergessen.

Aber jetzt ist das Abenteuer vorbei und es wird Zeit für neue.



Ich bin mir sicher, du wirst auch das großartig meistern und ich wünsche dir ganz viel Spaß dabei und euch Dreien alles erdenklich Gute!

Danke, dass ich dabei sein darf und ganz liebe Grüße, Annika Emmert.





Ein Gruß aus Uganda:

Lieber Tim, liebe Silvie,



wir aus Uganda gratulieren dir und Silvie sehr herzlich zu eurer Hochzeit. Anlässlich des heutigen Tages haben wir über deinen Aufenthalt, Tim, in Uganda 2007 nachgedacht.



Was wäre geschehen für die Schüler von Bishop Sisto Mazolidi,
was wäre der Physik Unterricht gewesen ohne den großen Muzungu
(Weißen Mann) aus Deutschland,
was wären die Feierabende und die Nächte in Entebbe-Kitoro ohne Tim
Mukisa am Esstisch,
wie würde es der kleinen Maria in Entebbe gehen ohne die väterliche Lie-
be von uncle Tim,
was wäre der Gottesdienst am Sonntag ohne Muzungus coolen Calypso-
Tanz,
was wäre der Computerunterricht und das Projektmanagement für die
sozial benachteiligten Jugendlichen am Montag früh am Africa Mentoring
Institute ohne den erfahrenen Sachverständigen von IBM Deutschland?

Wir wissen nicht genau, wie dich dein Aufenthalt in Uganda geprägt hat, aber dass er das tat, davon sind wir überzeugt und du warst und wirst für uns immer ein Musterbeispiel der Entwicklungszusammenarbeit sein. Wir haben deine Motivation für die Arbeit, deine Kreativität und Neugierde sehr bewundert und schätzen gelernt, ebenso deine Gelassenheit, wenn man sich bei Verabredungen verspätete oder bei deinem Umgang mit den Vielen, die am Existenzminimum leben und wir denken an dein freundliches Lächeln für die „Bye Muzungu, bye muzungu“ (Tschüß white man) schreienden Kinder auf den Straßen in Kampala.

Wir werden uns immer an die schönen Momente erinnern, als du zum Beispiel allerlei nationale Köstlichkeiten wie Heuschrecken und Inne-reien ausprobiert hast, als du einen ganzen Fisch am Victoria-See ohne Gabel aufgegessen hast. Du hattest auf Maultaschen, Spätzle und Kartoffelsalat verzichtet und dafür bei Posho (Maisbrei), Erdnussuppe and Matooke (Kochbananen) zugelangt.



Wir erinnern uns an den gut angezogenen Tim, der in ungewohntem Anzug und Krawatte immer bei Hochzeits- und Verlobungsfeiern zu sehen war. Deine Flexibilität und Fähigkeit, sich schnell anzupassen, hat viele über-rascht. Wie erzählte Mrs. Kasasa, deine Gastmutter: „Ich habe große Angst gehabt, dass er (Tim) verhungern wird, wenn wir kein westliches Essen zur Verfügung haben.“

Durch den Kulturaustausch wurde es uns ermöglicht, Deutschland einmal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.



Wir danken dir, Tim, dass du in unser Land gekommen bist und mit angepackt hast, um uns bei unseren Problemen zu helfen. Damit hast du uns Hoffnung gegeben, im Gegensatz zu den westlichen Medien, die nur negative Berichte über Afrika zeigen, wie hungernde Menschen, Kriege und Völkermord, und die glauben, dass sie mit „konzertierten Aktionen alle Probleme Afrikas lösen können“. Also nochmals Danke für alles.

Wir hoffen, dass du Uganda wieder besuchen wirst und irgendwann in der Zukunft einige Früchte deiner Arbeit sehen kannst.

Wir wünschen dir, Tim, und Silvie alles Gute für euren gemeinsamen Lebensweg,

Stephen Bwete



FÜR SILVIA (WEIBLICH)
GEBOREN AM 27. JULI 1971
IN RIO NEGRO, ECUADOR

STERNZEICHEN LÖWE
ASZENDENT SKORPION
DESZENDENT STIER

DAS PARTNER-HOROSKOP



UND TIM (MÄNNLICH)
GEBOREN AM 19. OKT. 1968
IN BERLIN, DEUTSCHLAND

STERNZEICHEN WAAGE
ASZENDENT SCHÜTZE
DESZENDENT ZWILLINGE

KOMPOSIT-HOROSKOP SCHNITTPUNKTMETHODE

STERNZEICHEN JUNGFRAU
ASZENDENT SKORPION

DIE SONNE IM ZEHNTEN HAUS

Im zehnten Haus geht es um gesellschaftliches Ansehen, Karriere und das Selbstwertgefühl im Hinblick auf die Öffentlichkeit.

Ihnen beiden geht es darum, ein gemeinsames Ziel zu haben und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese Position ist auch sehr vorteilhaft für eine geschäftliche Partnerschaft. Sie können sich gegenseitig dabei helfen, Ihre Ziele besser zu erkennen. Auf jeden Fall werden Sie feststellen, daß sich Ihre Ego-Strukturen gegenseitig ergänzen. Ihre Beziehung ist sehr wichtig, weil Sie beide ein gemeinsames Ziel haben, was dazu beiträgt, daß Sie gut miteinander auskommen.

DER MOND IM ZEHNTEN HAUS

Sie beide haben ein gemeinsames Interesse daran, im Leben voranzukommen und haben das Gefühl, daß Ihnen das gemeinsam besser gelingen könnte. Vermutlich machen Sie beide als Paar einen günstigen Eindruck auf die Öffentlichkeit, so daß Sie beide wahrscheinlich ein gutes gesellschaftliches "Image" haben werden.

Im allgemeinen wird Ihre Beziehung dynamisch und tatkräftig sein, wodurch Stagnation verhindert wird.

MOND KONJUNKTION MERCUR

Sie beide können offen über Ihre Gefühle sprechen. Ihnen gelingt es, ein Problem vernünftig anzugehen, was nicht bedeutet, daß Sie beide sich immer völlig rational auseinandersetzen können. Diese Fähigkeit hängt weitgehend von der Art Ihrer Gewohnheiten ab, die Sie beide miteinander entwickelt haben.

MOND KONJUNKTION VENUS

Sie beide verbindet ein starkes Gefühl von Liebe, das Sie auch offen zum Ausdruck bringen werden. Ihre Beziehung kann sogar so traumhaft sein, daß es fast zu schön ist, um wahr zu sein. Dieser Aspekt spricht aber dafür, daß dieser Traum Wirklichkeit ist.

Ihre Beziehung löst vielleicht Neid und Mißgunst in anderen Menschen aus, da es so aussieht, als hätten Sie beide wirklich keine Probleme. Obwohl das nicht ganz zutrifft, verfügt Ihre Beziehung über eine starke innere Kraft, mit der Sie selbst die größten Probleme überwinden können.

MOND KONJUNKTION URANUS

Obwohl es in Ihrer Beziehung eher aufregend zugeht, ist kaum Stabilität zu erwarten. Sie beide lieben Aufregung und den Reiz des Neuen. Das ist auch sicherlich der Grund dafür, daß Sie beide zueinander gefunden haben.

Vermutlich ist Ihre Beziehung selbst aber schon etwas eher Ungewöhnliches. In einer Liebesbeziehung könnte das bedeuten, daß Sie beide sich "normalerweise" nie als Paar zusammengetan hätten. Vielleicht ist ihr Hintergrund oder ihre Herkunft grundlegend verschieden, sei es rassisches, ethnisch oder sozial.

MERCUR KONJUNKTION VENUS

Sie beide können Ihre Zuneigung und Liebe füreinander mühelos zum Ausdruck bringen.

Vermutlich lieben Sie beide gleichermaßen schöne Dinge und haben ein starkes Gefühl für ästhetische Werte, worüber Sie sich wahrscheinlich auch gern unterhalten. Sie beide verfügen über eine hohe Sensibilität und finden für alles die richtigen Worte. Mißverständnisse dürften in Ihrer Beziehung kaum auftreten. Sie mögen zwar widersprüchliche Vorstellungen und Meinungen haben, aber keine kleinlichen Streitigkeiten über die Art und Weise, wie eine Meinung geäußert wurde.

Erinnerungen an Silvias 35. Geburtstagsfeier am 27.07.2007



Bis morgens 3-4 Uhr in der Neuköllner Wohnung gefeiert,

ecuadorianische Tänze aufgeführt,
laut gesungen, schon sehr
beschwingt sein ... es hat Riesen
Spaß gemacht ..



Und das Erstaunlichste, keine Nachbarn, die sich beschwert haben, die überhaupt einen Mucks von sich gegeben haben.

Alles Liebe wünsche Euch
Brigitta



FDJ Party oder Karneval Mainz ... die frühen 90er

Da fahren die 4 introvertierten Spätentwickler Tim, Dieter, Kai und Stefan – kurz gesagt normale Physiker - zum Karneval und Besuch von Guido nach Mainz. Die Souterrainwohnung von Guido hatte nicht Platz für uns alle, Tim und ich schliefen in der Jugendherberge – zu Karneval ein kurioser Ort.

Wussten sie was sie erwartet? Alle Einheimischen verkleidet und in unverständner und unerklärlicher Hochstimmung..im Zweifel wurde es schon vorher als Beobachtungsexperiment deklariert, eine sichere Position, um sich mancher Herausforderung der Interaktion nicht ernsthaft stellen zu müssen.

Neben vielen tiefschürfenden Diskussionen um Sinn und Struktur von so manchem erinnere ich an zwei sehr lustige Erlebnisse.



Wir sitzen in einer Mainzer Altstadtkneipe, Guido hat sein jüngst aus der ExDDR Konkursmasse erworbenes FDJ Hemd an und so rechte Stimmung kommt erst auf, als wir ihn als Ostler deklarieren und dies die Spendierschleusen bei den Tischnachbarn öffnet. Ein Mischung aus Freundlichkeit, das gute am Westen demonstrieren wollen und auch Mitleid mit ihm brachte uns schließlich in ein mehr als angeheitertes Stimmungshoch und schaffte eine neue Realität die auch unsere Fantasie anregte – insbesondere die von Tim und mir.

Aber schließlich geht es beim Karneval um Kamelle und nichts anderes! Hier kommt das archaische im Menschen zum Vorschein – ja...auch in Tim; vergleichbar zu Freibier oder einer neu öffnenden Kasse im Supermarkt. Der Kampf um Kinderlollys, nutzlose grässlich bunte Plastikbällchen, kitschige Plüschtierchen oder eine Instantsoße für Sauerbraten. Man will Erfolg haben und wir Naivlinge gehen zum Umzug ohne Regenschirm oder vergleichbare fangquerschnittvergrößernde Hilfsmittel...



Fazit nach einer guten Stunde Kampf: Geringe Ausbeute, einige Blessuren und diverse Fresskonkurrenten kennengelernt. Wie gut dass es das Bier ganz normal gegen Geld gab.

Nach diesen echt schönen Tagen ging es um einige Erfahrungen bereichert heimwärts...wir hatten unseren Horizont erweitert, hatten in einigen Situationen die Kreativität nicht an oft nur scheinbar festen Realitätsgrenzen ausgebremst und fanden nach einen Einrütteln im Kamellekampf die richtige Mischung zwischen ich, du, wir und sie – wie es eben ist, wenn man sich auf Neues einlässt.

Viel gemeinsame Freude, Gesundheit und Glück wünsche ich dem Hochzeitspaar

Stefan

Heiratet Silvia einen schwarz-gelb Sympathisanten?

Ein Bericht von Kai Lund

Berlin in den 80zigern, Ort: Waldbühne:

Tim ist in brüderlicher Begleitung bei einem Rod Stewart Konzert. Die Show beginnt, Rod Stewart fegt in eindeutiger Schwarz-gelber Fankleidung über die Bühne. Tim kommentiert es begeistert: Ich brauche auch mal dringend ein gelbes Sakko, sieht ja stark aus!



Da bis heute Tim jedoch nie in einem entsprechendem Sakko gesichtet wurde, war dies wohl nur eine jugendliche Verirrungsphase. Tim besucht ja bis heute zusammen mit Silvia Konzerte eines offensichtlichen Grünen:





About Tim

Liebes Brautpaar, liebe Melissa,

mit Tim verbindet mich eine langjährige Freundschaft, die immer geprägt war durch seine große Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft.

Er ist immer da, wenn man ihm braucht.

Das wird er sicher auch mit in sein Familienleben übernehmen und damit auch weiterhin für Glück und Zufriedenheit sorgen.

Eine Institution sind die von ihm organisierten „Weihnachtsfeiern der Jungs“ und die vielen netten Gespräche auf den Reisen nach Prag oder Budapest, beim Oktoberfest in Diedersdorf oder einfach nur in der Hollandmühle.

Tim hat immer neue Ideen und Mut zu Veränderungen.

Seine positive Einstellung zum Leben hat ihm über Krankheit und schwere persönliche Entscheidungen hinweg geholfen.

Eine der größten Veränderungen war sicher sein Sabbatjahr und das anschließende Kennenlernen von Silvia.

Mit der Geburt von Melissa habt Ihr Euren Lebensmittelpunkt gefunden und zeigt uns dieses mit Eurer heutigen Hochzeit.

Ich wünsche Euch alles Gute für die gemeinsame Zukunft und hoffe, dass ihr auch weiterhin immer die richtigen Entscheidungen für Euer Leben trefft!

Kai Habermann



Wer hätte vor kurzem noch darauf gebaut
 das einer von uns sich so etwas traut
 was keiner je glaubte nun ist es geschehen
 das ändert die Welt nicht nur wie wir sie sehen
 einer von uns hat neue Wege gefunden
 und sich für den Rest seines Lebens gebunden
 erst wurde ich Onkel dann Schwager gleich
 das finde ich eigentlich ganz abwechslungsreich
 und überhaupt müssen wir tun was wir müssen
 Tim und Silvia ihr dürft euch jetzt küssen
 ab jetzt ist nichts mehr wie es mal war
 etwas Neues beginnt das ist ja wohl klar

wir wünschen Geduld und Gefühl in jeder Sekunde
 und Liebe und Hoffnung und Träume gesunde

Duiz , Robin, Ronja



Mit Tim unterwegs... USA & MIT

Ein besonderes Erlebnis war es für mich, Tim in seiner Zeit am MIT zu besuchen. Boston an sich ist schon eine tolle Stadt mit all seinen Sehenswürdigkeiten wie dem John Hancock Tower, dem Quincy Market, dem Boston Common, dem Charles River, den verschiedenen Einkaufsstraßen, dem Museum of Fine Arts und der insgesamt amerikanisch europäischen Atmosphäre.

Aber vor allem hat mich alles rund um das MIT und Tims's Studentenleben fasziniert: Cambridge, die Campus Atmosphäre, von der Cafeteria bis zu den vielen Forschungsgebäuden, die studentischen Veranstaltungen, die Studenten, die ich über ihn kennen lernen durfte, und auch sein Zimmer in Back Bay...

Ich erlebte dort ein großes Gefühl der Freiheit ...

... bei dem Besuch war es auch um mich geschehen, ich wollte auch einmal dort an der Uni leben ... diese Atmosphäre noch einmal richtig erleben... so wie Tim.

Außerdem machten wir einen gemeinsamen Ausflug nach New York. Haben New York von oben gesehen, die Viertel durchwandert und haben zusammen die Freiheitsstatue besucht.



Mit Tim in die Berge ... denn im Winter ging es immer auf die Piste...

Am Anfang war Tim mit „No Limits“ Reisen unterwegs. Man hat wunderbare Geschichten von einer Reiseleiterin mit dem Spitznamen „Linda De Mol“ gehört ... und von da an wollte ich dann auch mit dabei sein.

Von Anfang an mit dabei war immer ... TISM (*The Incredible Sports-Maschine*), die unter dem Motto „No Risk No Fun“ die Pisten runter jagte. Im normalen Leben ist dieser Mr. Hyde (TISM) auch als Dr. Huhse bekannt.



Während die beiden den absolut harten Kern der Skifahrten bildeten, kamen dann noch über weite Strecken weitere Ski-Fahrer hinzu ... da waren zunächst der schnelle Rainald und der bedächtige Sven. Neben mir kamen dann noch Gudi und Jule (Caroline) mit dazu ... die Reisen wurden luxuriöser und es wurden eigene Ferienwohnungen gemietet und die Erschöpfung am Ende eines (eigentlich kurzen) Skitages war dennoch oft gewaltig.

Ich selbst versuchte daher die Mittagspausen durch ausgiebigstes Eincremen mit Sonnenschutz stets zu verlängern – während es Tim und TISM wieder auf die Piste zog.

Und die Reise zu Wissen und Erkenntnis...

Das gemeinsame Studium der Physik: Gemeinsame Vorlesungen und Prüfungsvorbereitungen. Die Zeit als Tutor für die Praktika. Gemeinsam das Leben in Berlin erkunden.

Als das Studium sich dem Ende näherte, spaltete sich die Gruppe in die Bimberianer und die Anhänger der Richter Gruppe auf (bei Richter machten wir eine gewisse äußerliche Ähnlichkeit mit dem bewunderten Richard Feynman aus). Tim gelang es von Beginn an, in die faszinierende Welt der MOVPE zu kommen. Wir erinnern uns gerne an die unterschiedlichen Charaktere der Assistenten und legendär waren auch die Gruppenreisen der Richter-Gruppe.

Unsere Zeit der Diplomarbeit an der MOVPE wurde überschattet von Tim's schwerer Krankheit. Ich bin sehr dankbar, dass Tim diese Zeit gut überstanden hat.

Tim bleibt weiter Vorbild für die Intensität des Erlebens auf seinen weiten Reisen nach Ecuador, Uganda und Vietnam und seine kosmopolitische Lebenshaltung.



Ich wünsche Euch alles Gute
Kai Rose

Auf der nächsten Seite geht es weiter....



Wenn ich mir Kais Gedanken so durchlese, geht mit durch den Kopf, dass Tim scheinbar eine recht „ansteckende“ Persönlichkeit hat. Will sagen: Er inspiriert andere zum Mitmachen. Und genau so habe ich Tim auch kennen gelernt. – Er ist immer guter Laune, fröhlich und macht wirklich alles mit – da können wir anderen „Normalos“ nur staunen. Ich habe nie erlebt, dass Tim sagt, er habe zu etwas keine Lust. Alles wird ausprobiert – ob es exotischstes Essen, ungewöhnliche Hobbys oder sehr anstrengende Sportlichkeiten sind.

Nehmen wir z.B. das Thema Triathlon:
Eines schönen Tages kam Jule (Caroline) auf die Idee, sie könnte ja mal in den Triathlon-Sport einsteigen. Und da dies alleine extrem viel Motivation erfordern würde, überzeugte sie schrittweise erst mich und dann auch die Herren Kai, Dieter und Tim und später auch Ludwig (und im Jahr 2008 machten sogar Steve und Stefan mit). Da das Training alleine recht langweilig ist,rotteten wir uns schnell zu einer Trainingsgruppe zusammen, die v.a. beim Radfahren regelmäßige Einheiten absolvierte.

Tim radelte dabei immer gut gelaunt mit seinem Citybike hinter uns Mädels her, denn Jule und ich hatten nach dem ersten Jahr gleich mit schicken flotten Rennrädern aufgerüstet. Die Herren der Schöpfung machten diese Technisierung nicht mit, denn Dieter hatte das als natürliches Ausdauerwunder eh nicht nötig, Kai kam zu selten zum Trainieren als dass es sich gelohnt hätte und so hatte er immer murrend mit einer Lücke vor sich zu kämpfen. Und Tim? Der machte alles durch seine gute Laune wett, die kleine Lücke war ihm egal, denn wie heißt es im Triathlon? Das Finishen ist alles!



Und dann der erste BerlinMan-Wettkampf Ende des Sommers 2004. Es goss in Strömen, die Havel war eiskalt und sehr wellig und wir alle schluckten beim Schwimmen viel Wasser. Obwohl eiskalt ist ja relativ. Ich finde eine Wassertemperatur um die 18°C schon furchtbar, wenn ich nur einen Zeh ins Wasser halte. Tim allerdings findet das erträglich und überzeugte uns schon am Vortag, einmal in der Havel probezubaden. Wie er das geschafft hat, weiß ich bis heute nicht.



Umziehen brauchte man sich jedenfalls wegen des Regens nach dem Schwimmen eigentlich nicht, aber mindestens einer von uns trocknete sich dennoch ausgiebig ab und dann ging es aufs Rad. Das hatten wir zwar viel trainiert, aber eben nicht bei Dauerregen und nach dem für mich eisigen Bad. Und dann erst der Übergang zum Laufen! Mir ist noch nie etwas

körperlich so schwer gefallen wie das Loslaufen im ersten Triathlon. Dennoch – gefinisht haben wir alle und wir waren pudelnass aber extrem glücklich.

Auch Tim blieb diesem Sport einige Jahre treu. Wie gesagt – er macht ja begeistert alles mit und lässt sich von Unbequemlichkeiten nicht schrecken. Auch seine Neugier auf Erfahrungen aller Art ist grenzenlos und so wunderte es auch eigentlich nicht, dass es ihn später so in die Ferne zog...

Seine Offenheit geht sogar soweit, alle Welt teilhaben zu lassen an seinen außergewöhnlichen Erlebnissen durch seinen Blog. Hier kann man praktisch hautnah und sehr lebendig geschrieben miterleben, was es in Tims Welt alles zu erleben gibt.

Also Tim – nur weiter so – erhalte Dir Deine Neugier und den Optimismus! Und damit einen herzlichen Glückwunsch an Silvia, sich so einen pflegeleichten Mann ausgesucht zu haben und an Melissa, so einen begeisterungsfähigen „Mitmach-Daddy“ zu haben...

Alles Liebe für Euch als Familie

Gudi





Rat und Hilfe nach der Hochzeit!

Was Ehe und Familie wirklich bedeuten!

Wird in einer Familie geheiratet, stellen sich die davon betroffenen Brautleute und alle beteiligten Verwandten und Freunde aus gegebenem Anlass mal wieder die Frage: Welche Bedeutung messen wir der Ehe in unserer Gesellschaft noch zu?

Was bedeutet Familie in unserer Zeit? Einer neuen Studie zufolge kam die Deutsche Gesellschaft für Familiensinn- und Ehestandsfragen, basierend auf einer keineswegs repräsentativen Schmalspurumfrage, zu folgenden Erkenntnissen

Was alles zur Ehe gehört

Eheberater: Ein Fachmensch, der vom Ehepaar um Vermittlung nachgesucht wird und gegen den beide angehen, wenn er dies tut.

Ehefrieden: Ein Zustand, der erreicht wird, wenn alles Mein und Dein ist, auch die Meinungen.

Eheglück: Sind Mann und Frau glücklich, sind sie mit sich und ihrer Ehe einig. Wenn nicht, dann eben nicht.

Ehehälfte: Die andere ist immer die bessere.

Ehekraich: Meist viel Lärm um nichts.

Eheleben: Freuden und Leiden, die es nun zu teilen gilt und die man alleine nicht gehabt hätte.

Ehe ist ...

- ... wenn zwei gleichzeitig sprechen, keiner zuhört und im günstigen Fall daraus kein Streit entsteht.
- ... wenn man zu zweit Probleme löst, die man allein nie gehabt hätte.
- ... eine Gemeinschaft von zweien, von denen beide die bessere Hälfte sein wollen.
- ... ein Maximum an Versuchung mit einem Maximum an Gelegenheit.
- ... die einzige Lebensform mit einer Frau, in der der Mann immer das letzte Wort haben kann: Er kann um Verzeihung bitten.
- ... wenn zwei es längere Zeit nicht miteinander und nicht ohne einander aushalten können.

Familie ist ...

- ... wenn alle auf einmal reden, keiner zuhört und man sich blendend versteht.
- ... eine Art Verein, aus dem man nicht austreten kann.
- ... schwieriger zu regieren als ein Staat.
- ... da wo man hingehen kann, ohne sich vorher telefonisch anzumelden.
- ... wo der Apfel nicht weit vom Stamm fällt.
- ... alles, was andere nichts angeht.

Wie man wieder Single wird!

130.000 Ehen werden pro Jahr geschieden, das macht genau 260.000 Experten. Sie wissen, wie man eine Ehe kaputt kriegt. Hier eine Hitliste, die auch Sie zum Experten macht!

1. Sexualität:

Nichts ist einfacher als mittels Sexualität eine Ehe aus den Angeln zu heben. Einfaches Rezept: Immer dann wollen, wenn der Partner nicht will, oder umgekehrt. Weitere Erfolg versprechende Varianten sind: Sich aus Sex nichts zu machen; ständig Sex wollen; beim Sex einschlafen; nie über Sex reden. Und nicht zu vergessen: Der Seitensprung!

2. Aufmerksamkeit:

Sie kennen Ihren Partner lange genug, um zu wissen, wie sehr er sich über kleine Aufmerksamkeiten freut. Höflichkeiten, Komplimente, Blumen, Schmuck: Lassen Sie bitte diese Dinge weg!

3. Streiten:

Am besten erst gar nicht damit aufhören. Dauerstreit ist einer der besten Ehekiller. Sollte Ihnen wirklich nichts mehr einfallen, was Sie an Ihrem Partner kritisieren können, hilft Ihnen ein gutes Gedächtnis aus dieser Verlegenheit. Seien Sie nachtragend!

4. Schlechte Gewohnheiten:

In besonders hartnäckigen Fällen bieten schlechte Gewohnheiten immer noch eine reelle Chance: Vernachlässigung der Körperpflege, Bartstoppeln im Waschbecken, offene Zahnpastatuben und schmutziges Geschirr auf dem Küchentisch sind nur eine kleine Auswahl.

Wenn Ihr unbedingt glücklich sein wollt, dann vergeßt die obige Tipps.



Impressum

Redaktion:	Caroline Morgenroth, Silke und Jerry Moewius
Deckblatt und Titellayout:	Jerry Moewius
Horoskop (gekürzt):	Text: www.astrodienst.com / Layout: Jerry Moewius
Druck:	<i>Wird nicht auf die Hochzeitsgäste ausgeübt</i>
Auflage:	<i>Es ist wird von oben nach unten und von links nach rechts zu lesen</i>
Verlegt:	<i>Ist die Zeitung dann, wenn man sie nicht mehr finden kann</i>
Erscheinungsweise:	<i>Täglich, außer an den Tagen, an denen das Brautpaar keine Hochzeit hat</i>
Verantwortung:	<i>Übernehmen wir auch nicht</i>
Anzeigen:	<i>Wird uns hoffentlich keiner</i>
Reklamationen:	<i>Werden nicht ernst genommen</i>
Kaufpreis:	<i>ausser einigem Kopfzerbrechen und etwas Geduld beim Lesen: gratis!</i>
Zur Realisation benötigt:	<i>10 Liter Tusche, 4 Pinsel, 53 weiche Bleistifte, 23 Radiergummis, 15 Rotstifte, 1000 Blatt Papier, 1 Computer und viel viel Zeit.</i>

*Die Redaktion bedankt sich bei allen, die bis zu dieser Stelle alles aufmerksam gelesen haben.
Wir hoffen, keiner fühlt sich auf den Schlipps oder den Saum des Kleides getreten.*

**Da es Leute gibt, die immer nach Rechtschreibfehlern oder Tippfehler suchen,
haben wird diese in zahlreichen Texten versteckt, damit sie nicht enttäuscht werden.
Die Redagzion lehnd jedwede Ferandwordung vür Truck- & Schreibfeler ab!**



Wie jedes Ding seiñ Ende hat,
so ist es auch mit diesem Blatt.
Wem es gefiel, verwahre es fein,
der andere wickle Abfall darin ein.
Wer noch eine Zweite haben will,
der klaue sie seiñem Nachbar still.



So wollen wir das Schreiben hier beenden,
und allen schöne Grüsse senden.
Und dem Brautpaar wünsche wir,
nur das Beste - das sag ich Dir.